

Vor 50 Jahren: Zum neunzigsten Geburtstag des Werratalvereins 1883-1973

Ein Beitrag aus einem alten „Werraland“-Heft

Das 90jährige Jubiläum eines Vereins ist kein sogenanntes „rundes“ Jubiläum. Dies wird für den WTV in 10 Jahren sein, wenn sich der Gründungstag zum hundertsten Male jährt. Es möge dann in grundlegender Weise zur Geschichte dieses traditionsreichen Vereins Stellung genommen werden, als dies in den folgenden Zeilen versucht wird.

Am 5. Mai 1883 veröffentlichte Prof. Dr. Pontani in der Eschweger Zeitung einen „Aufruf zur Bildung eines Werrathal-Vereins“ folgenden Wortlauts:

„Nicht viele Gegenden unseres Vaterlandes umschließen in so engem Kreise eine solche Fülle landschaftlicher Schönheiten, viele in naturwissenschaftlicher und topographischer Beziehung merkwürdige Punkte, so viele durch Geschichte und Sage hervorragende Stellen als unsere enge Heimat, das Werrathal, mit der es einschließenden Bergkette von Kreuzburg etwa an bis nach Witzhausen hin. I— Und doch ist dieser herrliche Fleck deutscher Erde weder von den Fremden genügend gekannt, noch von den Einheimischen nach Gebühr gewürdigt.

Die schönsten Punkte sind entweder nicht allgemein bekannt oder zu schwer zu finden oder zu unbequem zu erreichen. — Andere Gegenden, die Rhön, der Thüringer Wald, besitzen längst Vereine, die den Besuch hervorragender Punkte erleichtern und angenehm machen und die Kenntnis der Gegend überall hin zu verbreiten suchen.

Für unsere engere Heimat ist in dieser Beziehung bis jetzt so gut wie nichts geschehen. Diese Lücke auszufüllen, durch Aufstellung von Wegweisern, Verbessern von Wegen, Herausstellung von Aussichtspunkten und Ruheplätzen die Schönheit unseres Werrathals Einheimischen und Fremden zu erschließen, das Interesse für unsere schöne Gegend durch Wort und Schrift überall hin zu verbreiten, anzuregen und rege zu erhalten, das ist der Zweck des Vereins, zu dessen Gründung wir in einigen Wo-

chen die constituierende Versammlung berufen werden.

Eschwege, den 5. Mai 1883

Das Komitee zur Bildung eines Werrathal-Vereins: Wilhelm Brill, Dr. med. Kreiswundarzt, H. Dircks, Fabrikant, Ernst Aug. Döhle, Lederfabrikant X Gebhard, Bürgermeister, Ed. Koch, Gastwirt, Fr. Lasch, Kaufmann, Liese, Pfarrer, N. Pappenheim, Cigarrenfabrikant, Dr. Pontani, Realschullehrer A. Rossbach, Buchhändler, Ernst Schäfer, Lederfabrikant, E. Schönith, Cigarrenfabrikant, F. Thorey, Fabrikant, Herm. Weymar, Lederfabrikant.“

Prof. Dr. Pontani bewirkte die Gründung am 10. Juni 1883. Der WTV wurde im Bödickerschen Saal am Stad aus der Taufe gehoben. Noch im gleichen Jahr entstanden die Zweigvereine Eschwege, Meißner (Germerode), Witzhausen und Wanfried, —in den folgenden Jahren viele Zweigvereine zwischen Hann. Münden und Sontra und dem Meißner und Eisenach. Nicht alle Zweigvereine haben 90 Jahre Bestand gehabt, die Zweigvereine Creuzburg, Trefurt, Großburschla, Mihla u. a. hat der verlorene 2. Weltkrieg abgetrennt, andere sind im Laufe der Jahrzehnte aufgelöst worden. Aber immer ist auch unter Beweis gestellt worden, daß der WTV genügend Zuversicht und Ausstrahlungskraft besitzt, die Menschen in unserer Heimat anzusprechen und damit neue Mitglieder zu gewinnen. Erst in jüngster Zeit hat sich dem WTV der Wichmannshäuser Wanderverein angeschlossen, der einen bemerkenswerten Mitgliederzugang zu verzeichnen hat.

Die Mitgliederzahlen zeugen von einem Auf und Ab in der Vereinsgeschichte.

1883:

251 Mitglieder— 4 Zweigvereine

1893:

600 Mitglieder — 11 Zweigvereine

1910:

Rückgang auf ca. 300 Mitglieder

1914:

750 Mitglieder— 11 Zweigvereine

1925:

3178 Mitglieder — 23 Zweigvereine

1933:

993 Mitglieder 20 Zweigvereine

1949:

1782 Mitglieder— 8 Zweigvereine

1958:

1625 Mitglieder— 8 Zweigvereine

1968:

1738 Mitglieder— 8 Zweigvereine

1972:

2048 Mitglieder— 9 Zweigvereine

Es wäre reizvoll, an dieser Stelle tiefer in die Geschichte des WTV einzudringen, seinen „Lebenslauf“ mit den großen Ereignissen und geistigen Haltungen unseres Volkes während dieser Jahre in Beziehung zu sehen und daraus eine Antwort auf die Frage zu versuchen, welche Aufgaben ein Wanderverein heute noch haben kann. Aber wie oben schon angedeutet, dürfte dazu das hundertste Jubiläum ein bedeutenderer Anlaß sein. Es sei deshalb nur skizzenhaft angedeutet, daß die Entstehung der Wandervereine im vergangenen Jahrhundert zu sehen ist auf dem Hintergrund der Kulturkritik und der aufbrechenden Jugendbewegung, deren geistiger Höhepunkt und deren Erbe gerade in unserer engen Heimat mit dem Hohen Meißner und der Burg Ludwigstein sinnfällig verknüpft sind.

Fließt wohl auch etwas von dem pragmatischen Sinn der zu Ende gehenden Zeit des Realismus in den Gründungsaufwurf des Prof. Pontani hinein, der das Werratal den Menschen aufschließen und damit machen wollte, so bringen die nächsten Jahrzehnte doch auch X die Hinwendung zum idealistischen Gehalt des Wanderns und zur Überhöhung des Naturgedankens. Mit dem Herankommen des Dritten Reiches gerät das Wandern unter den Blickwinkel der körperlichen Ertüchtigung, und der Fall des Reiches reißt zunächst auch die Wandervereine mit in die Tiefe.

Die Jahre nach dem Krieg bringen den mühsamen Neubeginn. Die er-

neute Verweisung auf die engere Heimat, oft neu sowohl für die Einheimischen als auch sicher neu für die vielen Zugewanderten, denen der WTV hilft, hier eine neue Heimat zu finden, aktiviert das Wandern in jenem Zeitraum.

Der steigende Lebensstandard der 60er Jahre scheint dann Wandervereine überflüssig zu machen. Das kommerzialisierte Reisen lockt und verlockt. Früher unerreichbare Reiseziele werden zu selbstverständlichen Adressen. Die engere Heimat wird uninteressant.

Seit einigen Jahren aber ist allenthalben eine neue Hinwendung zur individuellen Bewegung in der Natur festzustellen. Die Natur, faßbar in der Landschaft des Lebensbereiches der Menschen, erhält wieder höhere Qualitäten. Man erkennt, daß sie in Gefahr gerät und mit ihr die Lebensbasis aller. In Verbindung damit wird der Naturschutz höchst bedeutsam. Es geht dabei aber nicht nur um materielle Dinge, langsam scheinen auch die ideellen Werte wieder ins Blickfeld zu rücken.

So gesehen, stehen wir am Beginn eines verheißungsvollen neuen Abschnitts in der Geschichte des WTV. Die steigenden Zahlen der Teilnehmer an den Wanderungen, besonders an den Buswanderungen, sind beachtenswerte Zeichen.

Diesen neuen Regungen im lokalen Bereich entsprechen Bemühungen in der Bundesrepublik und darüber hinaus im EWG-Bereich. So sind zum Beispiel 1972 die ersten beiden Fernwanderwege von Genua über die Alpen hinweg durch die Schweiz, den Schwarzwald, den Odenwald, das Sauerland, die Lüneburger Heide nach Flensburg und von Nizza über Genf, Luxemburg, Maastricht nach Ostende bereits fertiggestellt und feierlich eingeweiht worden. Weitere Fernwanderwege sind projektiert und werden begehbar gemacht werden. Interessant ist dabei, daß man bei der Anlage der Fernwanderwege in der Regel auf bereits vorhandene nationale Wanderwege zurückgreifen kann, die sinnvoll miteinander verbunden werden. In der Bundesrepublik betreuen die Wandervereine etwa

128 000 km konventionelle und etwa 40 000 km Rundwanderwege, und zwar meistens ohne finanzielle Unterstützung.

An der Schwelle des letzten Jahrzehnts, das den WTV von seinem hundertsten Jubiläum trennt, wünsche uns allen, den älteren Wanderfreunden unter uns, die den WTV bisher getragen haben und noch tragen, und den Jüngeren, die zu uns stoßen, daß es ein für den WTV fruchtbares Jahrzehnt werden möge. Wir stehen in einer langen Tradition. Wir wollen sie, unserer Zeit entsprechend, fortsetzen und in die Zukunft tragen. Otto Bevern

Hinweise:

Vor 50 Jahren erschien dieser Beitrag im „Werraland“ (25. Jahrgang, Juni 1973, Heft 2).

Der Autor, Otto Bevern, war Leiter der Beruflichen Schulen in Eschwege und führte den Werratalverein 1883 von 1971 bis 1996 als Hauptvorsitzender. Danach wurde der Eschweger zum Ehrenvorsitzenden der Hauptleitung gewählt.

Kulturfahrt

Exkursion nach Ulrichstein im Vogelsberg

Der Wanderverband Hessen lädt zu einer Exkursion nach Ulrichstein, der höchstgelegenen Stadt Hessens, am **Samstag, 9. September 2023**, ein.

Treffpunkt / Start ist um **10 Uhr** auf dem Parkplatz beim Rathaus in Ulrichstein, Marktstraße 28-32.

Neben einer einstündigen Wanderung ist der Besuch des Vogelsberggartens und des Museums Vorkwerk Ulrichstein vorgesehen – die anfallenden Eintrittsgelder übernimmt der Verband. Es besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen und zum Abschluss Kaffee zu trinken.

Einzelheiten zu der Veranstaltung sind auch auf unserer Internetseite www.werratalverein1883.de unter „Termine“ zu finden.

Der Werratalverein 1883 beabsichtigt, zu dieser Kulturveranstaltung einen Bus einzusetzen – entsprechende Beteiligung vorausgesetzt.

Der Kostenanteil für die Busfahrt beträgt **12 Euro pro Person**; dieser wird im Bus kassiert.

Interessierte Mitglieder – auch Gäste sind willkommen – werden gebeten, sich bis zum 1. August 2023 bei Hauptwanderwart Bernd Schubert anzumelden:

Telefon 05651 / 4621 oder E-Mail an b.schubert.wehretal@t-online.de

Vorzugsweise sollten sich die Mitglieder beim Wanderwart des jeweiligen örtlichen Werratalvereins anmelden, damit eine Sammel-Liste der Teilnehmer erstellt und eingereicht werden kann.

Die Abfahrtszeiten und Zustiegsmöglichkeiten werden rechtzeitig von Bernd Schubert bekannt gegeben.